

Was bringt eine homöopathische Verreibung?

Für homöopathisch Geschulte

ist es eine Möglichkeit, ein Arzneimittel selber an sich zu erspüren und nicht nur rein rational etwas darüber zu lernen. Durch dieses Erspüren bleibt die Erinnerung an ein Arzneimittel viel präsenter – gleichsam im Körper, in der Seele und im Geist – so dass bei der Behandlung eines Patienten mit diesem Mittel ein breiteres Wissen da ist.

Während der Verreibung empfangen sensitive Menschen die Symptome als Veränderungen auf körperlicher, seelischer und geistiger Ebene. Dabei lösen sich die Empfindungen von Stufe zu Stufe ab und können so gesondert erfahren werden. Wenn diese Empfindungen in einer Verreibegruppe ausgetauscht werden, zeigt sich das Arzneimittelbild in seinen verschiedenen Facetten und mit seinem Wirkspektrum deutlich.

Interessant sind die Phänomene, die oft schon vor einer Verreibung geschehen, und vermutlich mit dem morphogenetischen Feld nach Rupert Sheldrake, zusammenhängen. Elisabeth Schulz beschreibt dies auf ihrer Website www.ifbh.net unter „Veröffentlichungen - das Wunder der Verreibungen“ sehr schön.

Die tiefste Erfahrung ist das Spüren der Heilwirkung auf der C4-Ebene, die wir die spirituelle Ebene nennen. Daher ist eine Verreibung – auch wenn zwischenzeitlich etwas hoch kommt und körperlich, seelisch oder geistig etwas „erlitten“ wird – am Schluss immer ein wunderbares, heilsames Erlebnis.

Die Wirkung einer Verreibung dauert meistens nur ein paar Tage, kann jedoch durch das spätere Einnehmen des Mittels wieder verstärkt werden.

Bei der klassischen Arzneimittelprüfung, wo Mittel in Blindverfahren unter Supervision eingenommen werden, bestehen die Symptome oft viel länger. Zudem läuft dort die Wirkung meistens auf allen Ebenen gleichzeitig ab.

Für Patienten / homöopathische Laien und Interessierte

ist eine Verreibung eine Erfahrung, die die Wirkungsweise der Homöopathie verdeutlichen kann. Das langsame, schrittweise verdünnen und potenzieren ist der eigentliche homöopathische Wurf, den Hahnemann entdeckt hatte. Auf diesem Vorgang baute er seine Lehre der Ähnlichkeit auf, die ja von der Wissenschaft noch immer nicht verstanden werden kann. In einer Verreibung kann man diese energetischen Vorgänge erleben und begreifen.

Wenn ein Patient ein Mittel (das zu ihm nach der Ähnlichkeitsrege passt) verreibt, statt es einzunehmen, ist die Wirkung oft tiefer und nachhaltiger, weil die Präsenz, die Aufmerksamkeit während einer Verreibung sehr stark da ist.

Viele homöopathisch Interessierte haben mir nach einer Verreibung gesagt, dass sie nun die Homöopathie besser verstehen.

Ausserdem erleben die meisten eine Verreibung als schöne Meditations-Form.

Mörser und Pistill – die Verreibe-Werkzeuge sind für sich selber ein tiefes Symbol:

Die Schale des Mörsers erinnert mit ihrer Form an ein weibliches Becken.

Das Pistill erinnert durch seine phallische Form an die Männlichkeit.

Hingabe und Aktivität braucht es, um ein homöopathisches Mittel verreiben zu können.